

Ochsenwanderschaft

wovon ein Kirchenvorsteher der Führer ist.

Anekdoten aus dem Leben eines Milden.

In der Nähe der Residenz lebte auf dem Gute eines Kirchenvorstehers ein Bauer; was war ein Bauer während unserer frühern Regierung? ein Bettler! Dieser Bauer konnte einmahl die Abgaben nicht zahlen, welche er dem Herrn Kirchenvorsteher abführen sollte. Er entschloß sich, zu demselben zu gehen, und ihm um Nachsicht zu bitten. Warum nicht? war es doch ein Priester, ein Seelenhirt; schwang er doch den silbernen Krummstab über die katholische Heerde!

Der Kirchenvorsteher erfüllte auch diese Nachsicht getreulich; denn er untersuchte eines Tages das ganze Haus des Bauern; fand aber nichts vom Werthe, als ein paar Ochsen, des Bauern treue Gefährten!

Wie einst die Knechte des Tyrannen Gesler, des jungen Mächtigs Ochsen vom Pfluge spannten, so machte es auch der milde Bischof! und gab die beiden Thiere einem Bauern nach Neudorf, der ihm ebenfells schuldig war, um selbe zu füttern.

Die beiden Bauern mußten schweigen, mit ihnen die Gerechtigkeit!

In einem Hause, das derselbe Kirchenvorsteher in der Stadt besaß, hatte eine Geschirrhändlerin ihr Verkaufslokale; auch sie traf das Loos, ihren Zins nicht bezahlen zu können.

Der Kirchenvorsteher auch hier wieder milde, und ließ diese ohnedies schon ganz arme Frau ganz auspfänden. Alles! bis auf das geringste Geschir wurde in die Wagenschuppen gesperrt; selbst die kleinen Sparbüchsen, welche für die Kinder gekauft worden. Natürlich, bei solchen Handeln kann man sehr viel Sparbüchsen gebrauchen! Kinder, und wären es Landeskinder, gebrauchen ja kein Geld; hat nur der Bischof Millionen!

In einem andern Hause dieses Mannes lebte ein Färber, und er konnte seinen Zins nicht bezahlen; was that da der Kirchenvorsteher? Er nahm ihm seinen einzigen Farbkessel weg! Der Mann war ruiniert! Wie konnte er arbeiten ohne seinen Werkzeug? Doch der Kirchenvorsteher gebrauchte hält einen Kessel, vielleicht einen Versuch zu machen, wie man eine schmutzige Farbe kann gleißnerisch mit schönen überziehen. Und der Versuch ist gelungen! es wurde ein Weiß gleich der Farbe der Unschuld herausgebracht; aber die Zeit übt ihr Recht, und die Flecken kommen zum Vorschein.

Für die Wahrheit dieser Ereignisse bürgt der Verfasser

Hugo Jacques Petri.